

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 80 (1982)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG
Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- La répartition spatiale des mouvements souligne assez bien le regroupement du glissement par zones à comportement et morphologie distincts, signalé par les géologues A. Bersier et M. Weidmann.
- L'étude de deux événements exceptionnels (DE) montre qu'ils ne se ressemblent pas complètement. En effet, l'événement de 81/82 n'a affecté que la partie basse du glissement, alors que celui de 1966 semble avoir eu des répercussions sur l'ensemble du glissement.
- L'étude des relations entre vitesses à long, moyen et court terme offre la possibilité d'opérer une répartition du glissement par zones, à partir de considérations numériques seulement. On ne passe pas, comme cela se fait normalement, par l'intermédiaire d'une observation géologique. Ce fait pourrait s'avérer d'une grande utilité en vue de l'établissement de cartes de risque pour des terrains instables, où la répartition d'un

glissement en zones d'égal danger est une des tâches importantes.

Le caractère incomplet des informations disponibles nous oblige cependant à restreindre quelque peu le caractère général des affirmations faites.

Pour lever les incertitudes subsistant, les travaux de mesure futurs seront orientés de manière à fournir les informations manquantes. On poursuivra donc les observations régulières, pour connaître l'évolution des mouvements dans le temps.

Dans une deuxième étape, nous étendrons à l'ensemble du glissement les investigations servant à connaître les déplacements à long terme (DL) qui remontent jusqu'à 1768.

Cet ensemble de données complémentaires devrait permettre d'élucider de façon plus approfondie le comportement du glissement dans le temps et dans l'espace.

Nous remercions MM. le Prof. A. Misez et Ch. Bonnard, chef du projet DUTI,

qui ont contribué par leurs remarques pertinentes à parfaire la formulation de ce texte.

Bibliographie

[1] M. Lugeon, E. Paschoud, F. Rothpletz: Rapport d'expertise sur le glissement de La Frasse, Etat de Vaud, Département des travaux publics, Service des routes, 3 mars 1922.

[2] A. Bersier, M. Weidmann: Le glissement de terrain de Cergnat-La Frasse (Ormont-Dessous, Vaud). Bulletin de la Société Vaudoise des Sciences Naturelles, No 334, Vol. 70, Fasc. 9, 1970.

[3] Projet d'Ecole «Détection et utilisation des terrains instables». Rapport d'activité à fin 1981, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, avril 1982.

[4] U. Haftka, A. Küpfer: Travaux de diplôme concernant le glissement de La Frasse. Institut de Géodésie et Mensuration EPFL, janvier 1982.

Adresse de l'auteur:

Theo Engel

Institut de géodésie et mensuration EPFL
Avenue de Cour 33, CH-1007 Lausanne

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Mitgliederbeitrag 1982

All jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag pro 1982 bereits bezahlt haben, danken wir bestens. Die übrigen Mitglieder sind gebeten, die Überweisung demnächst vorzunehmen. Vielen Dank!

Cotisation 1982

Nous remercions cordialement tous les membres qui ont déjà versé leur cotisation pour 1982, et nous prions les retardataires de bien vouloir s'en acquitter dans les plus brefs délais. D'avance merci!

STV-FVK/UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik
Groupement professionnel en mensuration et génie rural

Herbstsitzung des Vorstandes

vom 25. September 1982 in Zürich

1. Die Generalversammlung findet am 29. Januar 1983 in Winterthur statt. Die Eröffnung des *Technoramas* ist Grund genug, um die Versammlung in einem neuen Rahmen durchzuführen.

2. Der Vorstand verabschiedet das Aktionsprogramm zur Werbung von neuen Mitgliedern. Die ehemaligen Studenten von Muttentz (Basel) werden persönlich angeschrieben und über die Tätigkeit der Fachgruppe und des STV orientiert. Für die jüngsten Kollegen ist vorgesehen, ihnen einen reduzierten Mitgliederbeitrag während zwei Jahren zu gewähren.

3. Der Vorstand nimmt Kenntnis von den Vorarbeiten zum Detailkonzept der RAV. Der vorgegebene Zeitplan konnte nicht eingehalten werden. Die Fachgruppe besitzt zur Nomination von möglichen Experten und für weitere Aufgaben noch keine Unterlagen.

4. Zum Problem der Blockkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge wird der Entscheid des BIGA abgewartet.

5. Die Reaktionen auf die Beiträge in VPK von HTL-Absolventen sind positiv. Der Vorstand unterstützt die Bestrebungen, damit die Zeitschrift einen umfassenden Informationsauftrag erfüllen kann. Er nimmt Kenntnis von den Richtlinien zur Zielsetzung und Gestaltung der Zeitschrift.

6. Mitglieder der Prospektivgruppe für das neue Leitbild des STV werden den Vorstand über die Auswertung der Vernehmlassung zu gegebener Zeit orientieren.

7. Das Detailkonzept der Weiterbildungstagung vom 25./26. März 1983 in Muttentz wird verabschiedet. Unter dem Titel «Datenverarbeitung in der modernen Vermessung» wird dem Teilnehmer eine umfassende Orientierung über die Datenregistrierung im Feld bis zur automatischen Planausgabe geboten.

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Section vaudoise

Cours d'informatique

Les premiers cours d'informatique ont eu lieu ce printemps. Vu le succès, un second cours a déjà commencé cet automne. Ce cours traite les sujets suivants:

- Généralités, organigrammes, programmation en langage évolué.

- Exercices pratiques avec calculatrices programmables en conservation (par petits groupes).
- Ordinateurs de table en mensuration cadastrale.
- Traitement informatique par lots en mensuration cadastrale.
- Perspectives, discussion.
- Gestion et informatique dans les bureaux.

Bedenken der VSA gegen das Subventionsgesetz

Die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA) befürwortet grundsätzlich die Überprüfung der Subventionsordnung des Bundes. Sie würde sich aber gegen einen allgemeinen Subventionsabbau wehren. Ebenfalls nicht einverstanden wäre sie mit Regelungen, welche die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen präjudizieren. Ferner lehnt sie das Bestreben ab, die Subventionen von Krediten abhängig zu machen, weil dadurch die Rechtssicherheit und die Erfüllung wichtiger Aufgaben beeinträchtigt werden könnten.

Die VSA wendet sich überdies gegen die Absicht, die Subventionen in starrer Form von proportionalen Leistungen der Kantone abhängig zu machen; dies könnte nach ihrer Ansicht je nach dem Gutdünken und der Finanzlage der Kantone zur Blockierung von Aufgaben führen, die im nationalen Interesse liegen. Auch Bestimmungen über eine nach ihrer Ansicht unangemessene Einflussnahme des Bundes auf die Anstellungsbedingungen von Subventionsempfängern werden von der VSA abgelehnt.

Die VSA ist nicht gegen eine Durchforstung der Bundessubventionen, aber sie erhebt Bedenken gegen abstrakte, starre und teilweise in der Luft hängende Gesetzesnormen. Ein solches Subventionsgesetz würde immer wieder missachtet und relativiert werden, was staatspolitisch bedenklich wäre.

VSA

Die Angestellten zum Indexproblem

Die Geschäftsleitung der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA) hat den vom Bundesrat veröffentlichten Bericht der Sozialstatistischen Kommission zu Differenzen beim Lebenskostenindex zur Kenntnis genommen und hält fest, dass der Teuerungsausgleich in der Privatindustrie jeweils nachhinkend gewährt wird. Die Arbeitnehmer müssen deshalb die Teuerung jeweils für die abgelaufene Lohnperiode, in der Regel ein Jahr, selbst tragen. Daraus resultiert ein effektiver Reallohnverlust, der

durch die – in den letzten Jahren eher mageren – Realloohnerhöhungen auch dann nicht ausgeglichen wird, wenn die Differenzen beim Lebenskostenindex wirklich zutreffen.

Zudem weist die VSA darauf hin, dass der zwischen den Sozialpartnern jeweils ausgehandelte Teuerungsausgleich in den weitaus meisten Fällen direkt auf die Preise der Produkte und Dienstleistungen überwälzt wird. Aus diesem Grund müssen die Mehrkosten nicht von den Produzenten, sondern von den Käufern, d. h. in den meisten Fällen von den Konsumenten getragen werden.

Wesentliches Merkmal der nun anlaufenden Diskussion zwischen den Sozialpartnern muss aber sein, dass der Landesindex der Konsumentenpreise von beiden Seiten als Verständigungsindex betrachtet wurde. Dieser Verständigungsindex ist ein wesentlicher Bestandteil des in der Schweiz herrschenden sozialen Friedens. Der angekündigte Verzicht auf diese Funktion würde Folgen zeitigen, die über den Bereich der Sozialpartnerschaft hinausreichen und zu einer Verschlechterung des sozialen Klimas beitragen würden.

Aus diesen und anderen Gründen verlangt die VSA, dass man den Landesindex der Konsumentenpreise auch weiterhin als Verständigungsindex beibehält, man von der Anrechnung der ja nur geschätzten Differenz auf den Teuerungsausgleich per Ende 1982 absieht, und dass die nötigen Verhandlungen wie bisher im Rahmen des gegenseitigen Vertrauens geführt werden müssen.

VSA

Les employés et le problème de l'indice des prix

Le Comité directeur de la Fédération des sociétés suisses d'employés (FSE) a pris connaissance du rapport rédigé par la Commission de statistique conjoncturelle et sociale publié par le Conseil fédéral au sujet des erreurs d'appréciation dans le calcul de l'indice des prix à la consommation. Il constate que, dans l'économie privée, la compensation du renchérissement n'intervient à chaque fois qu'avec retard. C'est pourquoi, les travailleurs doivent supporter eux-mêmes le renchérissement pour la

période antérieure, qui, en règle générale, s'élève à une année. Il en résulte pour eux une perte de salaire réel qui n'a pas été compensée par les augmentations de salaires accordées en sus du renchérissement – qui ont été plutôt minces au cours de ces dernières années – même si les distortions constatées dans le calcul de l'indice sont exactes.

La FSE fait observer que la compensation du renchérissement qui a été convenue entre les partenaires sociaux a, la plupart du temps, été directement reportée sur le prix des marchandises et des prestations de service. De sorte que la hausse qui en est résultée n'a pas été supportée par les producteurs, mais bien par les acheteurs, soit les consommateurs dans la plupart des cas.

La chose essentielle qui doit être désormais discutée entre les partenaires sociaux, c'est que de part et d'autre on admette que l'indice des prix à la consommation est le produit d'une entente. L'indice constitue en effet une partie essentielle de la paix sociale qui existe dans notre pays. Si on devait renoncer à le voir remplir ce rôle, il s'ensuivrait des conséquences qui dépasseraient le cadre des partenaires sociaux et conduirait à une détérioration du climat social. Pour toutes ces raisons, la FSE demande que l'on continue à considérer l'indice des prix comme le produit d'une entente et que l'on renonce à tenir compte de ces erreurs d'appréciation dans le calcul de la compensation du renchérissement pour 1982. Les négociations salariales à venir doivent se dérouler, comme par le passé, dans une atmosphère de confiance réciproque.

FSE

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG sekretariat central:
Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/61 21 25

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tout renseignement:
Paul Gobeli, Im Ibach 6, 8712 Stäfa
01/926 43 38 P
01/216 27 60 G

IAG/FIG/ISPRS/
ICA/ISM

IAG
International Association of Geodesy

FIG
International Federation of Surveyors

ISPRS
International Society of Photogrammetry and Remote Sensing

ICA
International Cartographic Association

ISM
International Society for Mine Surveying

Fourth Joint Board Meeting

on the occasion of the IAG – FIG – ISPRS – ICA – ISM Symposium on Education in Geodesy in Graz (A)
26.–29.9.1982

Date
28.9.1982

Time
09 am–12 am

Participants

Böhme, Rolf, dipl. Ing. (FRG)
Vice-President ICA

Doyle, Frederick, Dr. h. c. (USA),
President ISPRS

Eichhorn, Gerhard, Prof. Dr. (FRG),
Com 3, LIS, Vice-Chairman FIG

Henneberg, Heinz, Prof. Dr. (YV),
Section I, Secretary IAG

Matthias, Herbert, J., Prof. Dr. (CH)
Honorary President FIG

Com IX, Member IAG

Moritz, Helmut, Dr. Dr. h. c. (A),
President IAG

Peevsky, Vassil, Dr. h. c. (BG),
President FIG